

Leopold Egerische

Laibacher Zeitung.



Freitag, den 4. September, 1801.

L a i b a c h.

Der allgemeine Frieden auf dem festen Lande ist durch die Bezwingung Portugalls nun hergestellt, und wird vor der Hand nicht mehr gestört werden, obgleich die Engländer bereits alles aufgeboten haben, um eine neue Koalition gegen Frankreich zu stiften. Seit einiger Zeit beabsichtigte die französis. Republik 2 große Pläne: Das feste Land vom Englischen Einflusse loszureißen, und eine allgemeine See-Koalition gegen England zu stiften. Beide Pläne zu zerschimmern, war England zu schwach; seine misslungenen Landungen in Toulon, Quiberon, Holland und Neapel hatten

während dem Laufe dieses Krieges hinlänglich bewiesen, daß die Englischen Diversionen den Operationen der kriegführenden Mächte keine entscheidende Wendung geben können. Es überließ also den ersten französis. Plan vor der Hand der Entscheidung des Kriegsglückes, und strengte dagegen seine äußersten Kräfte an, um dem zweyten, das allgemeine feindliche Seebündniß, zu vereiteln. Dies gelang auch, indem der Norden durch die Schlacht bey Kopenhagen und durch den Tod Kaiser Pauls wieder in Neutralität versetzt wurde. Desto glücklicher aber war Frankreich in seinem Projekte, Europa von dem Englischen Einflusse loszureißen.

Dies konnte England nicht mehr ruhig ansehen, nachdem die Gefahr im Norden entfernt war. England erblickte nun die Europäischen Seeflüsse von der Nordsee bis Gibraltar und von da bis nach Albanien gesperret, den größten Theil der anwohnenden Mächte entweder mit Frankreich verbunden, und in offenem Kriege gegen Großbritannien begriffen, oder durch französ. Truppen in Neutralität erhalten, im Innern von Europa aber keine einzige Macht, die Lust hätte, ihre Ruhe aufzuopfern, und zu Gunsten Englands eine Diversion gegen Frankreich zu unternehmen. Zwar waren noch Keime zu neuen Mißverständnissen genug vorhanden, die bey einer guten Pflege der Engländer zu neuen Giftpflanzen hätten empor-schießen können. Hierzu gehören unter andern: Die Verpflichtungen Rußlands für die Erhaltung des deutschen Reiches und der Könige von Sardinien und Neapel, die Preussische Besetzung von Hannover: die Entschädigungen des Großherzogs von Toskana, das Säkularisationsgeschäft in Deutschland. u. Daß die Engländer alle diese Gegenstände bearbeiten, um ein neues Kriegsfeuer in Europa zu erregen, und dadurch die vereinigten Angriffe Frankreichs und seiner Allirten von sich abzuhalten, erzählt das Pariser Amtsblatt fast täglich, fest aber jederzeit hinzu, daß die Englischen Bemühungen bis ist ohne Erfolg geblieben seyn. Dies beweist auch die Zeitgeschichte in der That; der

neue Monarch von Rußland ist fest entschlossen, mit allen Mächten im Frieden zu leben; Preußen bleibt seinem Neutralitätssysteme getreu; die Entschädigungssache wird in Güte und nach dem Inhalt des Lüneviller Friedens verhandelt, und bey keiner Macht des festen Landes bemerkt man solche Zurüstungen die irgend etwas Feindseliges besorgen lassen.

Der Frieden des festen Landes ist also sicher und wird vor der Hand von den Engländern wohl nicht so leicht mehr gestört werden können. Alle Englische Versuche, die verheerende Kriegsflamme auf dem festen Lande wieder anzubrennen, sind also bis ist mißlungen. Wir haben nur noch den Seekrieg, der zwar immer einen sehr verderblichen Einfluß auf das feste Land hat, der aber bereits eine solche Krise erreicht hat, daß auf der einen oder andern Seite die zu hoch gespannten Saiten springen, und dem Trompeten- und Paukenschalle des allgemeinen Friedens Platz machen müssen. England steht unter Waffen, seine Küsten werden von zahlreichen Batterien und einer ungeheuren Anzahl schwimmender Festungen geschützt. Die Macht zu zertrümmern, haben Frankreich, Spanien und Holland die letzten Kräfte ihrer ganzen Marine aufgebotten, und 150,000 geprüfte Krieger stehen an den Küsten und erwarten das Signal zum großen Kampfe. Die ganze Macht beyder

Theile steht auf dem Spiele. Diese Lage allein sollte hinreichend seyn, um beyde Theile zu bewegen, dieses kritische Spiel zu vermeiden und den Frieden zu schließen. Beginnt es doch, so wird es entscheidend werden, und bald, sehr bald auch den Seefrieden herbeyführen.

Italien.

Cagliari, den 4. Aug.

Unsere Insel gewährt den aus Spanien vertriebenen Jesuiten einen Zufluchtsort. Man behauptet, daß der heil. Vater dem Verlangen unsers Königs, dieselben hier zu versammeln, beygestimmt habe; und in Folge dessen wurden denselben zwey Kollegien, eines hier, und das andere zu Sassari angewiesen.

Rom, den 14. Aug.

Am 11. Abends wurde bey dem heil. Vater eine allgemeine Versammlung des sämmtlichen heiligen Kollegiums und anderer gelehrter Subjekte gehalten, welche über 4 Stunden dauerte. Eine zweyte außerordentliche Kongregation wurde auf der Stelle angeordnet, und heut versammelten sich alle Kardinäle bey dem heil. Vater. Man erfährt, daß diese beyde Kongresse auf die geistlichen Verhältnisse von Frank-

reich Bezug haben; allein von den Unterhandlungen ist öffentlich noch nichts kundbar. Die Kammeralsbuchdruckerey ward wegen einer sehr geheimen Arbeit 4 Tage lang mit Wachen verschlossen, wo sich nur Monsigneur die Pietro befand. Die Arbeit ist nun vollendet; aber noch nichts im Publikum erschienen: alles liegt hier von einem undurchdringlichen Schleyer der Verschwiegenheit umhüllt.

Livorno, den 8. Aug.

Admiral Warren, welcher in den verfloßnen Tagen mit seiner Eskadre von 8 Linien Schiffen auf unsern Höhen zu sehen war, ist nun gegen Westen abgesehelt, und man glaubt, daß er seine Richtung zur Blokade von Toulon oder Marseille nehme. Zwey Fregatten und 1 Schiff sind indessen noch hier verblieben, um in dem Kanale von Piombino zu kreuzen, und die Belagerung Portoferrajo's von der Meeresseite zu verhindern.

Deutschland.

Regensburg, den 16. Aug.

Gestern traf aus Berlin ein königl. preussif. Courier bey dem preussif. Gesandten, Grafen v. Görz, hier ein. Seine Brieffschaften miß-

fen von wichtigem Inhalt seyn, da
deshalb sogleich eine Konferenz ge-
halten wurde, welcher der Kaiserliche
und einige altweltfürstliche Gesand-
ten beywohnten. Man sagt, es be-
treffe das Erzbiethum Rbln und das
Biethum Münster, welche, nach
dem Gutachten des Berliner Hofes,
zur Erleichterung des Entschädi-
gungsgeschäftes nicht durch eine neue
Wahl wieder besetzt werden sollten.

Bayreuth, den 16. Aug.

Am 12. d. erhielt die hiesige kö-
nigl. Regierung abermahls Depes-
schen in Hinsicht auf die hier im
neuen Schlosse noch sitzenden Fran-
zösis. Ausgewanderten. Die Regie-
rung versammelte sich gleich, und
noch am nämlichen Tage Abends
begab sich ein Regierungsmitglied
zu den Arrestanten, um einem je-
den von ihnen die neuen Befehle
des Königs mitzutheilen. Es wurde
ihnen also eröffnet: 1) sie dürfen
ihre Anverwandten zu sich kommen
lassen. (Man weiß aber nicht, ob
diesjenigen, welche keine Anverwand-
ten haben, den Besuch ihrer Freun-
de empfangen dürfen.) Es sey ih-
nen gestattet, Feder, Dinte und
Papier bey sich zu führen, und so-
gar Briefe, aber nur in ihren eigen-
en Angelegenheiten und unversiegelt
auswärts zu senden; auch soll eine
von dem Einsender unterschriebene
Abschrift des Briefes niedergelegt
werden. Man spricht schon von ei-
nem nahen Verhöre, und sogar

von einem Kommissär, welcher des-
wegen hieher gekommen wäre.

Passau, den 24. Aug.

Gestern Morgens um 9 Uhr ge-
ruhete Se. Hochfürstl. Gnaden,
unser gnädigster Fürst-Bischof, dem
von Höchstendenselben vor einigen Mo-
nathen zum Suffraganeus in Pon-
tificialibus ernannten Herrn Grafen
v. Gaisruck, des eremten hohen
Domstifts Kapitularen, den Bischöf-
lichen Orden zu erteilen.

Frankreich.

In den zwischen dem Pabst und
Frankreich abgeschlossenen Traktat
soll ersterer die Avignon und die 3
Legationen, Bologna, Ferrara, und
Romagna förmlich abgetreten haben,
wogegen ihm seine übrigen Länder
garantirt worden.

Man weiß noch nicht gewiß,
wann der erste Konsul nach
den Küsten reisen wird; indeß ist
es sicher, daß seine Reise-Equipage
in Bereitschaft gehalten wird, und
daß ein Theil seiner Leibgarde Ordre
hat, marschfertig zu seyn.

Die Leibwache des ersten Konsuls
hat in diesen Tagen geloset, wer von
ihnen nach den Küsten marschieren
soll, und alle haben gewünscht, bey
der Expedition gebraucht zu werden.

Admiral Gantheaume wird ehe-
stens zu Paris erwartet, um sich
persönlich zu verantworten. Ein bei
der von ihm zurückgeführten Trup

pen wird bey Toulon aus Land kommen, sobald sie die Quarantaine ausgehalten haben.

Paris, den 13. Aug.

Gestern passirte hier durch der kaiserl. Courier Laforet von Wien kommend nach Paris; er hatte Depeschen an den Grafen von Kobenzl; bald darauf sah man auch den Courier Bruckmayr von Grafen von Kobenzl mit Depeschen nach Wien durchpassiren.

Paris, den 12. Aug.

Hiesige Blätter geben Londner-Nachrichten vom 7. Sie sind voll von allerhand verschiedenen, und verworren sich durchkreuzenden Angaben über Nelsons Angriff vom 4. auf die Französ. Flottille vor Boulogne. Von diesen Angaben hebt der Moniteur, sehr gefikentlich, wie es sich aus einem nachher folgenden eignen Artikel desselben ergiebt, die übertriebensten heraus, als ob sie von dem Engländischen Admiral selbst herrührten; allein aus dem Ganzen erhellt, daß bis zum 7 nichts Offizielles über die Vorfälle vom 4. in London bekannt gemacht, daß aber, wie gewöhnlich, die bey dieser Gelegenheit aufs äußerste gespannte Neugierde des Publikums durch tausenderley falsche und wahre Anekdoten, zu denen manche Zeitun-

gen einige Privatbriefe des Admirals Nelson als Bürgschaft aufstellten, unterhalten worden war. So sollte er, mitten im Gefecht, geschrieben haben: daß der Haven von Boulogne in langer Zeit nicht mehr sein Vaterland würde beunruhigen können, daß die feindlichen Kugeln um ihn regneten, und die göttliche Vorsehung allein ihn erhalte, daß gegen seinen Willen mehrere Gebäude zu Boulogne in Flammen stunden, und dgl. m.

Das Wahre fand sich, daß jener Tag, der so viel Lärm gemacht hatte, ohne irgend einen wichtigen Erfolg abgelaufen war; am 7. hieß es, der Wind schiene nicht günstig zu seyn, um Depeschen aus der Gegend von Boulogne zu erhalten, und vermuthlich würde der Admiral keinen Bericht einsenden, bis er den Zweck seiner Sendung ganz erfüllt haben würde. Inzwischen hieß es aus Margate vom 6. Aug., Nelson hätte so eben mit einem Theil seiner Flotte und vielen Cutters, in dortiger Rhede die Anker geworfen; jedoch schienen mehrere von den unter seinem Kommando stehenden Schiffen ihre Station vor Boulogne behalten zu haben, und andere zu den nach den Dünen zurückgekehrten Theile seiner Division gestossen zu seyn, um dieselbe auf den vermutheten Fall eines neuen Angriffs zu verstärken.

Folgendes ist der oben gedachte

Artikel des *Moniteur* vom 12. Aug. über die Londoner Nachrichten im nämlichen Blatte: Man wird bey dem Artikel London bemerkt haben, welche außerordentliche Wichtigkeit in London auf Nelsons Operation gesetzt wird. Man urtheile nach diesem schwülstigen Bericht, welches Vertrauen die Berichte der Engländer über Dinge, die sich in einer Entfernung von vielen hundert Meilen zugetragen haben, verdienen mögen. Man schreibt, daß die Stadt Boulogne in Asche liege. Die Wahrheit ist, daß keine einzige Bombe weder den Haven noch die Stadt hat erreichen können: die Avantgarde der leichten Flottille lag 500 Toisen vom Eingang des Havens fest; Lord Nelson hat sich nur auf 1200 Toisen von der Avantgarde genähert; also war er 2300 Toisen vom Eingang des Havens entfernt, und vom Eingang des Havens bis zu dessen Mitte, und bis zur Stadt, sind noch viele hundert Toisen. Von 800 Bomben, die Nelson geworfen hat, sind 200 auf den Sand gefallen: sie sind aufgehoben, und im Zeughaus aufbewahrt worden. Alles übrige wurde ganz umsonst geworfen, ohne einen einzigen Menschen zu verwunden. Zwey Schaluppen, die beschädigt worden, waren binnen 24 Stunden wieder dienstfähig. Waren die Ufer bey Dover mit einer ungeheuern Volksmenge bedeckt, welche den Fortschritten der Kanonade zusah, so war es der nämliche Fall auf den Küsten bey Boulogne. Also war man an bey-

den Ufern Zuschauer des Gefeches: das ist ziemlich, wie an den Ufern eines breiten Flusses.

Ob wir gleich auf dieses Avantgarde-Scharmügel kein sonderliches Gewicht legen, so folgt doch immer aus Nelsons Berichten, daß er zweyerley Absichten hatte: 1) die Avantgarde in den Haven zurückzutreiben; das ist ihm nicht gelungen, denn die Avantgarde ist unverrückt an Ort und Stelle geblieben; sie hat ihn sogar genöthigt, sich zu entfernen, als er eine zu nahe Stellung nehmen wollte, und sie hat ihn außer Kanoneuweite gehalten; 2) den Haven von Boulogne, und die darin befindlichen verschiedenen Divisionen der leichten Flottille in Brand zu stecken; allein es hat keine einzige Kugel in die Nähe der Stadt kommen können, und bey der ganzen Bramarbasirerey haben wir keinen einzigen Todten noch Verwundeten gehabt, während Nelson in seinem Bericht mehrere von seinen Offizieren als todt und verwundet anzieht.

Großbritannien.

Gegen die Erzeßten des Militärs, besonders gegen diejenigen, von denen der unbeschäftigte Landmann mitgenommen wird, sucht die Regierung jetzt mit äußerster Strenge zu verfahren. Kürzlich haben 4 junge

Schöne Soldaten vom ersten Garderegiment zu Colchester einen nächtlichen Einbruch verübt, wobey sie den Hausherrn und die Hausfrau im Bette mit Mordwaffen überfielen, und unter den schrecklichsten Drohungen einen Beutel von 40 Guineen, eine Banknote von 5 Pfund, noch anderes Geld, eine silberne Uhr und 3 silberne Löffel erpreßten, auch, als sie schon wieder im Fortgehen waren, noch mit Ermordung der ganzen Familie drohten, weil sie erkannt zu seyn glaubten. Am 22. July erhielten sie ihr Todesurtheil. Der Oberrichter Lord Kenyon bemerkte dabey: „das Betragen der zu Colchester einquartierten Soldaten sey so, daß der Gedanke daran schrecklich sey. Menschen, deren Beruf es eigentlich sey, Personen und Eigenthum zu beschützen, hätten beydes gräßlich verlest, und der jetzige Fall sey mit Umständen von so abscheulicher Art begleitet, daß die Verbrecher auf dieser Seite des Grabes keine Gnade zu erwarten hätten, sondern ihnen nichts übrig bleibe, als sich zu dem furchtbaren Augenblick, der ihr Verbrechen büßen soll, vorzubereiten. Die Jünglinge zeigten die gerührteste Reue, fielen auf ihre Kniee und baten um ihr Leben, aber der Lord erklärt, „die Reue komme zu spät und bedauerte, daß sie in der Blüthe des Lebens davon müßten.“

London, den 7. Aug.

Lord Nelson hat an die Mann-

schaft der Flotte, witt der er am 4. dieß auf den Haven Bonaparte einen Angriff machte, am 5. folgende Adresse erlassen: Ich habe Ursache, mit der Einsicht der Capitains bey Aufstellung der Bombenschiffe zu Frieden zu seyn; sie waren aufs beste aufgestellt. Auch haben die Artillerieoffiziers die größte Geschicklichkeit gezeigt, indem sie von den 24 feindlichen Schiffen 10 rhabelos gemacht haben, mehrere andere sind, glaube ich, beschädigt worden. Ich kann meinen sehnlichen Wunsch, mit dem Feinde ein gedrängteres Gefecht anzubinden, nicht verhehlen; eben dieser Wunsch hat sich in allen Reihen der Kämpfer geäußert, und ich würde ihrem Eifer, dem Feind näher zu Leibe zu gehen, gern nachgegeben haben, wenn der Augenblick günstiger gewesen wäre. Aber Offiziers und Soldaten können auf eine nahe Gelegenheit rechnen, ihre Geschicklichkeit, ihren Eifer, und ihre Tapferkeit zu zeigen.

Heute oder morgen wird Admiral Nelson auf eine neue Unternehmung gegen die Französische Küste auslaufen.

Gegenwärtig wird in Großbritannien und England ein Verzeichniß aller männlichen Einwohner von 16 bis 45 Jahren aufgenommen.

In Gibraltar fürchtet man eine Belagerung, und viele dortige Ein-

wohner: haben: bereits: ihre: besten: Habseligkeiten: nach: England: abge- schickt.

Der: tapfere: Obrist: Williams: ist: aus: Deutschland: hier: angekom- men. Er: hat: unserer: Regierung: den: Wunsch: geäußert; unter: Nel- son: gegen: die: Französische: oder: Holländische: Küste: agiren: zu: dür- fen. Dieser: Wunsch: wird: auch: ganz: gewiß: bewilligt: werden. Die: Postschiffe: welche: jetzt: zwischen: Douvres: und: Calais: hin: und: her: segeln: dürfen: gar: nicht: mehr: we- der: an: der: Englischen: noch: Fran- zösischen: Küste: landen. Die: Depes- chen: und: Brieffschaften: werden: ih- nen: auf: dem: Meer: in: euer: beträcht- lichen: Strecke: von: der: Küste: abge- nommen.

Dieser: Tagen: hat: einer: unserer: Lords: bey: den: Pferderennen: zu: Bligton: mit: seinem: Reiter: durch: Wetten: 15,000: Pfund: Sterling: gewonnen. Als: Lord: Nelson: von: dem: Lord: der: Admiralität: „St. Vincent, Abschied: nahm: um: sich: auf: der: Flotte: gegen: Boulogne: ein- zuschiffen: so: sagte: dieser: zu: ihm: Mein: lieber: Nelson: hier: sind: Ihre: Instruktionen: schicken: Sie: die: Französische: Kanonierschaluppen:

so: gut: Sie: können: zu: allen: T. — Mann: wettet: hier: 10: und: 20: ge- gen: 1: daß: die: Landung: der: Franzo- sen: gar: nicht: Statt: haben: oder: wenn: sie: je: unternommen: wird: für: jene: unglücklich: ausfallen: wer- de. Um: die: Landung: zu: decken: muß: eine: große: der: unsrigen: überlegene: Kriegsflotte: vorhanden: seyn. Diese: aber: hat: Frankreich: nicht: und: kann: durch: keine: mensch- liche: Klugheit: diesen: Mangel: erse- zen. Hievon: ist: man: in: Eng- land: allgemein: überzeugt: doch: aber: ist: es: von: unserer: Regie- rung: vorzüglich: gehandelt: daß: sie: alle: mögliche: Vertheidigungsmittel: in: Bewegung: setzt.

Am: 12. August: Abends: ereig- nete: sich: in: der: Seegegend: von: Weymouth: ein: Gefecht: zwischen: den: Englischen: Kutter: Knog: und: einem: Englischen: Kohlenschiff: das: von: jenem: für: ein: feindliches: Transportschiff: gehalten: wurde. Nach: einem: Gefechte: das: eine: Stunde: dauerte: wollte: der: Kut- ter: entern. Aber: das: Kohlenschiff: entkam: noch: ganz: durchgelächert: in: den: Hafen.

Diese: Zeitung: wird: wöchentlich: zweymahl: ausgegeben: das: ist: Dienstags: und: Frentags. Sie: kostet: für: hiesige: Abnehmer: halbjährig: 2: fl. 15: kr. Auf: der: Post: 3: fl. Einzeln: das: Stück: 3: kr.